



Jahresbericht 2009

der

Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM

Februar 2010

Vorwort

Die Kooperation zwischen Ruhr-Universität Bochum und IG Metall war auch 2009 erfolgreich

Die Gemeinsame Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum / IG Metall blickt auch im Jahr 2009 auf einen gelungenen Dialog zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt zurück. Gegründet 1975 auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Ruhr-Universität und der IG Metall, ist sie der Förderung und Durchführung arbeitsorientierter Forschung, Lehre und Weiterbildung sowie dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Arbeitswelt gleichermaßen verpflichtet. Mit Prof. Dr. Ludger Pries als Rektorsbeauftragtem und Dr. Manfred Wannöffel, als Geschäftsführendem Leiter dieser zentralen Einrichtung wurden ihre Aufgaben in fünf Arbeitsfelder aufgeteilt.

Im Arbeitsschwerpunkt Forschungsk Kooperation ist in 2009 vor allem das auch für die Bildungspolitik der Gewerkschaften wichtige, von der Hans-Böckler-Stiftung und dem BMBF geförderte Projekt „Neue Steuerung von Universitäten – Evaluierung von Governance-Reformen des deutschen Hochschulsystems“ zu nennen. In diesem Projekt arbeitet die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM als ein Kooperationspartner in dem von der Fakultät für Sozialwissenschaft und der Juristischen Fakultät geleiteten Projekt. Sie bringt ihre Kenntnisse darüber hinaus auch ganz praktisch in die - von der Hans-Böckler-Stiftung initiierte - Erarbeitung eines Leitbildes „Demokratische und soziale Hochschule“ ein. Die Studie zur Rolle und Funktion von Hochschulräten, an der die Gemeinsame Arbeitsstelle ebenfalls beteiligt war, wurde bereits in den Gewerkschaften sehr intensiv diskutiert. Überdies bot die Gemeinsame Arbeitsstelle auch 2009 wieder ein Weiterbildendes Studium für Promotionsstipendiaten der Hans-Böckler-Stiftung an. Die Arbeitsstelle engagiert sich zudem umfassend in der universitären Lehre. Hier entwickelte sie u. a. das Modul „Management – Arbeit – Organisation“, das die Studierenden auf spezifische Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet. Für das Jahr 2010 ist eine Machbarkeitsstudie zu Situation und Perspektiven Berufserfahrener ohne Abitur an der Ruhr-Universität Bochum geplant. Mit ihren Dialogveranstaltungen - wie

beispielsweise zur Einführung des Entgeltrahmenabkommens für die Metall- und Elektroindustrie in NRW - leistete die Arbeitsstelle schließlich auch einen wichtigen Beitrag zum Transfer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die Arbeitswelt.

Alle diese Aktivitäten, die nur einen kleinen Ausschnitt dessen darstellen, was von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen oder in Angriff genommen wurde, zeigen, wie engagiert das Team um Dr. Manfred Wannöffel den Dialog von Wissenschaft und Arbeitswelt vorantreibt. Diese Arbeit an der Ruhr-Universität Bochum ist sowohl in der Region als auch auf der Bundesebene eng mit bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Initiativen der IG Metall vernetzt. Die Kooperation zwischen Hochschule und Gewerkschaft ist lebendig und auch 2009 zum gegenseitigen Nutzen weiterentwickelt worden.

A handwritten signature in black ink, reading "Regina Görner" followed by a stylized flourish.

Dr. Regina Görner

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Gliederung

I.	Hochschulpolitische Rahmenbedingungen 2009	5
II.	Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenbereiche der Gemeinsamen Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum/IG Metall im Jahr 2009	8
	1. Arbeitsschwerpunkte Mitbestimmung und Partizipation	8
	1.1 Forschungskooperation	8
	1.2 Lehre	8
	1.3 Transfer	9
	2. Globalisierung und Transnationalisierung	10
	2.1. Gestaltung	10
	2.2 Weiterbildung	10
	2.3 Transfer	10
	3. Automobilität	12
	3.1 Forschungskooperation	12
	3.2 Transfer	12
	4. Gesundheitswirtschaft	12
	4.1 Universitäre Lehre	12
	5. Weiterbildung/Weiterbildungsforschung	13
	5.1 Forschungskooperation	13
	5.2 Gestaltung	14
	5.3 Weiterbildung	15
	5.4 Transfer	16
III.	Personal- und Organisationsentwicklung in 2009	19
IV.	Personalliste 2009	20
V.	Publikationen 2009	21

I. Hochschulpolitische Rahmenbedingungen 2009

Im Berichtsjahr 2009 war die Ruhr-Universität Bochum (RUB) weiterhin mit den sich wandelnden hochschulpolitischen Anforderungen konfrontiert. Innovationen in den Bereichen Forschung und Lehre wurden insbesondere ab dem zweiten Halbjahr 2009 durch Proteste der Studierenden begleitet. Das Rektorat der Ruhr-Universität griff schließlich die Forderungen der protestierenden Studierenden zur Weiterentwicklung der Bachelor-Studiengänge auf und leitete einen partizipationsorientierten Verbesserungsprozess ein. Alle Bachelor-Studiengänge der RUB werden zukünftig überprüft, um Handlungsbedarfe zu ermitteln. Dazu werden studentische Arbeitsgruppen gegründet, die studiengangspezifische Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Diese arbeiten Empfehlungen zur Verbesserungen der Lehre, anhand derer die Lehr- und Lernkultur in den Bachelor-Studiengängen verbessert werden soll. Parallel unterbreiten auch Lehrende an den Fakultäten Vorschläge, welche Maßnahmen sie auch kurzfristig zur Verbesserung der Qualität der Lehre einleiten können. Das Rektorat gab bekannt, dass es gemeinsam mit der Senatskommission zur Verbesserung der Lehre Evaluationsberichte über die Studiengänge auswerten wird, so dass von guten Beispielen gelernt werden kann und verbesserungswürdige Studiengänge zur Reform aufgefordert werden. Ein wichtige Informationsgrundlage für die Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen bietet dabei die von RUB-Wissenschaftlern der Fakultät für Sozialwissenschaft (Sektion Sozialpsychologie und Sozialanthropologie) im Verbundprojekt mit 46 weiteren Hochschulen im Berichtsjahr 2009 durchgeführte Bachelor-Absolventenbefragung.¹ Diese Erhebung lieferte als erste Zwischenergebnisse bereits eine ernüchternde Bilanz hinsichtlich der - an der RUB bereits 2001 begonnenen - Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge verbundenen Zielsetzungen: Waren es insbesondere ein verstärkter Praxisbezug (Stichwort Employability), eine verbesserte internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung von Studienleistungen sowie die Studienzeitverkürzung, die als Ziele des Bologna-Prozesses anvisiert wurden, so zeigen die ersten Ergebnisse zu Studienbedingungen und Studienerfolg im Bachelorstudium, dass weiterhin hohe Hürden auf dem Weg zur Realisierung dieser Zielsetzungen zu nehmen sind. Lediglich in Bezug auf das Ziel der Studienzeitverkürzung sind bereits Erfolge gegenüber den nun auslaufenden Studiengängen zu statuieren: Knapp die Hälfte der Studierenden schließt das Studium in der Regelstudienzeit ab (im Gegensatz zu 25 bzw. 27% bei den Magister-

¹ Siehe: <http://www.sowi.rub.de/news/09/00047/index.html.de>

und Diplomstudierenden). Was den Praxisbezug und die mit der Einführung der BA-Studiengänge verbundene Erwartung verbesserter Beschäftigungsfähigkeit angeht, sprechen die verhältnismäßig schlechte Beurteilung der Berufsorientierung des BA-Studiums und der Umstand, dass BA-Studierende im Vergleich zu denen der auslaufenden Studiengänge zwar mehr Praktika durchführen, allerdings mit deutlich verkürzter Dauer, eher gegen eine Optimierung der Zugangschancen zur Praxis. Die zeitliche Verkürzung des Studiums wirkt eher restriktiv hinsichtlich von Auslandsaufenthalten, für die sich keine quantitative Zunahme feststellen lässt. Die schlechte Bewertung von Kompetenzen im Bereich fremdsprachiger Literatur verweist zudem auf die großen Herausforderungen im Bereich der Internationalisierung der Lehre.

Auch die Selbsteinschätzung der BA-Absolventen, Kompetenzen bei Studienabschluss weniger im Bereich des eigenen Faches als in so genannten Soft Skills wie Präsentieren und wissenschaftlicher Texterstellung (soziale Kompetenzen wie Teamarbeit und Selbstorganisation schneiden in der Beurteilung dagegen deutlich schlechter ab) erworben zu haben, verdeutlicht noch viel Handlungs- bzw. Reformbedarf – gerade bezüglich des Überganges von Absolventen in den Arbeitsmarkt. Die befragten Absolventen gaben jedoch an, dass ihre Qualifikation für die von ihnen zum Befragungszeitpunkt ausgeübte Tätigkeit ausreiche. Vor dem Hintergrund der von den RUB-Forschern identifizierten v. a. befristeten und weniger gut bezahlten Jobangebote für BA-Absolventen ist es wenig verwunderlich, dass die Bildungsentcheidung von BA-Absolventen mit gutem Abschluss meist auf die Aufnahme eines Master-Studiums fällt. Lediglich weniger gut abschließende BA-Absolventen entscheiden sich für einen sofortigen Eintritt in den Arbeitsmarkt. Die Übergangsquote liegt bei den geisteswissenschaftlichen Studiengängen bei durchschnittlich 75%, in den naturwissenschaftlichen noch weit darüber. Was Ursache, was Wirkung im Falle der geringen Übergangsquote in den Arbeitsmarkt im Vergleich zum Beispiel zu Fachhochschulabsolventen ist, gilt es noch zu ermitteln.

Die so gewonnenen Ergebnisse für die RUB sind repräsentativ, tragen also auch dem besonderen regionalen Bildungsauftrag der RUB in der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung sozial schwacher und/oder bildungsferner Schichten Rechnung. Laut Einschreibungsbefragung des Wintersemesters 2006/2007 rekrutiert sich die Studierendenschaft der RUB weiterhin zu rund 67% aus dem Ruhrgebiet, mit deutlich schwächerem sozialen/formalen Bildungs-Profil als im Landesdurchschnitt. Die Studierendenproteste im Berichtsjahr 2009 bewegten nicht nur das RUB-Rektorat zur

kritischen Reflexion über die neuen gestuften Studiengänge, sondern bewirkten auch ein bundesdeutsches Einlenken in Form des „Memorandum of Understanding“ der Hochschulrektorenkonferenz. Die Reform geht also weiter. Die Absolventenstudie dient der RUB dabei u. a. als Evaluationsgrundlage. Einen Hauptkritikpunkt an den neuen Studiengängen, wie sie im Rahmen der studentischen Proteste geäußert wurde, teilen die RUB-Forscher allerdings nicht: die erschwerte Studierbarkeit des BA-Studiums. Genau dieser Befund führt allerdings nach einer Absolventen-Befragung der IG Metall² gerade für Studierende ohne Abitur wie Meister oder Techniker und den Naturwissenschaften zum frühen Scheitern im Studium.

In diesem Kontext beantragte die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM im Berichtsjahr 2009 mit Unterstützung sowohl des IG Metall Bundesvorstandes als auch des Prorektors für Lehre, Weiterbildung und Medien der RUB eine einjährige Machbarkeitsstudie bei der Hans-Böckler- und der Otto Brenner Stiftung, die anhand des Beispiels der RUB die Rahmenbedingungen des Hochschulzuganges für Berufstätige und deren Entwicklungspotenziale in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft abschätzen will. Was die Beschäftigung von gleichermaßen Master-, Diplom- und Magisterabsolventen mit Promotionsvorhaben innerhalb der Universität anbelangt, zeigt eine Studie der TU Berlin zum wissenschaftlichen „Mittelbau“ an deutschen Hochschulen auf³:

- wesentlich längere Arbeitszeiten als vertraglich vereinbart bei tendenziell immer kürzer befristeten Verträgen
- Überfrachtung mit promotionsfremden Tätigkeiten
- kaum Unterstützungsangebote in Bezug auf ihre zukünftige Karriereplanung

Dies resultiert zum einen in der Unvereinbarkeit mit Familie, zum anderen in vorzeitigen Abbrüchen der Promotion oder Orientierungslosigkeit nach einem erfolgreichen Abschluss.

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM schließt im Berichtsjahr 2009 mit zentralen Ergebnissen ihrer eigenen qualitativen und quantitativen Beschäftigtenbefragung „Gute Arbeit an der RUB“ zum Thema Arbeitsplatz Hochschule an, die sie in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft (Fakultät für Sozialwissenschaft) im Rahmen des Vertiefungsseminars „Empirische Gesundheitsfor-

² metallzeitung, JG. 62, 01/2010, S. 26

³ Grün/Hecht/Rubelt/Schmidt: Der wissenschaftliche „Mittelbau“ an deutschen Hochschulen. Zwischen Karriereaussichten und Abbruchtendenzen, Berlin, Campus der Zukunft, aus der Reihe „Anstöße“, Januar 2009

schung“ (SoSe 2008 bis WiSe 2008/2009) durchführte. Die zentrale Einrichtung der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM sieht vor dem skizzierten Hintergrund ihren Schwerpunkt weiterhin in der Verfestigung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt durch die Entwicklung und Durchführung von innovativen Projekten in den Bereichen Forschung, Lehre und Weiterbildung.

II. Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenbereiche der Gemeinsamen Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum/IG Metall im Jahr 2009

1. Arbeitsschwerpunkte Mitbestimmung und Partizipation

1.1 Forschungsk Kooperation

Aufbauend auf der breit rezipierten Studie der Gemeinsamen Arbeitsstelle über die „Ökobranchen im Aufwind“ (2007) wurde im Berichtsjahr 2009 in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Arbeits- und Wirtschaftssoziologie von Prof. Dr. Rolf G. Heinze an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum der Forschungsprojektantrag **„Entwicklungsperspektiven der Solarwirtschaft in Europa: Eine Analyse der wirtschaftlichen Potenziale, der Bedeutung regionaler Netzwerke, der Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen sowie der Mitbestimmungsstrukturen“** entwickelt. Der Projektantrag wird derzeit im Abstimmungsprozess mit dem IG Metall Bundesvorstand überarbeitet. Er soll im Laufe des Jahres 2010 bei der Hans-Böckler-Stiftung eingereicht werden.

1.2 Lehre

1.2.1. Vom 09.03.2009 bis 11.03.2009 fand das Blockseminar **„Tarifpolitik. Strukturen und Handlungsfelder“** von Dr. Manfred Wannöfel in Kooperation mit Dr. Manfred Burr und Dipl.-Soz. Wiss. Claudia Niewerth statt.

1.2.2. Im Sommersemester 2009 übernahm Dr. Manfred Wannöfel an der Fakultät für Sozialwissenschaft die Leitung des Seminars **„Industrielle Beziehungen im Wandel: Funktion und Inhalte von Betriebsvereinbarungen“**. Als Teil des Mastermoduls „Erwerbsregulierung und Partizipation“ wurden mit den Seminarteilnehmenden anhand realer Betriebsvereinbarungen die Funktionsweisen sowie mögliche Gegenstandsbereiche von Betriebsvereinbarungen erarbeitet und diskutiert.

1.2.3. Im Sommersemester 2009 bot Dr. Manfred Wannöfel an der Fakultät für Sportwissenschaft das Seminar **„Einführung in die Organisationssoziologie (für Sportwissenschaftler)“** an. Ziel dieses Seminars war es, Studierenden der Sportwissenschaft eine Einführung in die grundlegenden Begriffe und Fragestellungen der Organisationssoziologie zu geben.

1.2.4. Im Wintersemester 2009/2010 wird an der Fakultät für Sozialwissenschaft im Aufbaumodul „Arbeit“ das Seminar **„Soziologie der Arbeit“** von Dr. Manfred Wannöfel angeboten. Das Seminar behandelt die gesellschaftlichen Rah-

menbedingungen der Herausbildung der Erwerbsarbeit sowie grundlegende Theorien der Erwerbsstrukturierung und -regulierung. Mit rund 75 Teilnehmern, überwiegend aus dem B.A.-Studienfach Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, ist das Seminar konstant gut besucht.

- 1.2.5. Zudem leitet Dr. Manfred Wannöffel im Wintersemester 2009/2010 im Rahmen des Mastermoduls „Erwerbsregulierung und Partizipation“ das Seminar **„Betriebsnahe Tarifpolitik: Zwischen Fläche und Betrieb“**. Im Seminar soll analysiert werden, wie Tarifpolitik unter den aktuellen Bedingungen gestaltet sein muss, um Mitglieder zu überzeugen bzw. neue Mitglieder zu gewinnen und so die Institution Tarifvertrag zu stabilisieren.
- 1.2.6. Erstmals zum Wintersemester 2009/2010 startete das Optionalbereichsmodul **„Management, Arbeit, Organisation (MAO)“**, angeboten von der Fakultät für Sozialwissenschaft in Kooperation mit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM. Ziel dieses Moduls ist es, Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit zu bieten, Organisationen als Sozialverband kennen zu lernen und sie so auf den Übergang in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.
- 1.2.7. Auch im Wintersemester 2009/2010 bietet Dr. Manfred Wannöffel als Lehrbeauftragter an der Fakultät für Sportwissenschaft das Seminar **„Einführung in die Organisationssoziologie“** für Studierende der Sportwissenschaft an.

1.3 Transfer

- 1.3.1. Am 01.07.2009 führte die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit der Bezirksleitung der IG Metall in NRW, dem Hochschulinformationsbüro (HIB) der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und des Campus Office der DGB Jugend an der RUB die Veranstaltung **„Was bin ich wert?“** durch, in der Elin Dera von der IG Metall Bezirksleitung und Mario Utess von der IG Metall Köln-Leverkusen Tipps zu Einstiegsgehältern und Arbeitsverträgen gaben. Aufgrund der großen Resonanz fand eine Wiederholung der Veranstaltung am Ende des Wintersemesters im Januar 2010 statt.
- 1.3.2. Im Rahmen der Dialog-Workshopreihe, die Teil des durch die Hans-Böckler-Stiftung geförderten Begleitforschungsprojektes **„Umsetzung des Entgelt-rahmenabkommens für die Metall- und Elektroindustrie in NRW“** des Instituts für Arbeitswissenschaft und des Lehrstuhls für Informations- und Technikmanagement in Kooperation mit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM ist, fand am 20.11.2009 unter dem Titel „Die Einführung des Entgeltrahmenabkommens für die Metall- und Elektroindustrie in NRW – ein Resümee im Perspektivenwechsel“ der letzte von vier Dialog-Workshops statt. Zum Ende der Einführungsfrist des Entgeltrahmenabkommens (ERA) der Metall- und Elektroindustrie in NRW trafen sich Vertreter der Spitzenverbände der Metall- und Elektroindustrie und Unternehmen aus NRW im Mensa-Foyer der RUB, um den ERA-Einführungsprozess in NRW und die Ergebnisse der Umsetzung zu diskutieren. Dem Leitgedanken des Dialogs zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt folgend, tauschten sich Vertreter der IG Metall, des Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie Metall NRW als auch Personalver-

antwortliche und Betriebsräte aus Unternehmen mit den Wissenschaftlern aus dem Projekt über die Ergebnisse der ERA-Einführung aus.

2. Globalisierung und Transnationalisierung

2.1. Gestaltung

Von Oktober 2006 bis Dezember 2009 lief das vom Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) finanzierte **Kooperationsprojekt „Förderung des Sozialen Dialogs in deutschen Unternehmen in der Türkei“**. In Zusammenarbeit mit der Marmara-Universität Istanbul und dem DGB-Bildungswerk begleitet die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM eine wissenschaftliche Untersuchung zu den Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen in deutschen Unternehmen in der Türkei, zur Implementierung international anerkannter Sozialstandards und insbesondere zur Einhaltung der IAO-Kernarbeitsnormen. Dr. Manfred Wannöffel war in dem Projektzusammenhang im Januar, Juni und November 2009 als Referent an der Marmara-Universität Istanbul eingeladen. Das Projekt ist nunmehr bis 2012 verlängert worden und hat auch das Ziel die Internationalisierung der Lehre zu verbessern.

2.2 Weiterbildung

Im Jahr 2009 bot die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit der Akademie der Ruhr-Universität, dem DGB-Bildungswerk NRW, dem Verein Arbeit und Leben DGB/VHS NW und dem Trainings- und Beratungsnetzwerk euro-betriebsrat.de die Weiterbildungsreihe **„Qualifizierung für Europa - Arbeit, Beteiligung, interkulturelle Kompetenz“** an. Die Weiterbildungsreihe thematisierte die zunehmende Europäisierung von Erwerbsarbeit unter Berücksichtigung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Traditionen und kulturellen Besonderheiten, die die Arbeitsbeziehungen in den EU-Mitgliedstaaten bislang geprägt haben. Diese Reihe konnte aufgrund der Reorganisation der Abt. Gewerkschaftliche Bildung beim Vorstand der IG Metall im Jahr 2009 nicht realisiert werden, wird jedoch im Jahr 2010 zusammen mit der IG Metall noch einmal angeboten.

2.3 Transfer

2.3.1. Am 07.02.2009 sowie am 24.07.2009 veranstaltete die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM einen **Globalisierungsstadtrundgang** durch Bochum. In Kooperation mit dem Ökumenischen Studienkolleg Bochum, dem Akademischen Auslandsamt der RUB, dem Projekt „Konsum Global“ sowie dem Fachbereich Internationales der IG Metall und dem IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel konnten Referenten aus Wissenschaft und Arbeitswelt zu unterschiedlichen lokalen, sozialpolitischen Verarbeitungsweisen der Auswirkungen wirtschaftlicher Globalisierung gewonnen werden. Ziel war es, sich anhand verschiedener Stationen (Zeche Hannover, ehemaliges Nokia-Gelände, ThyssenKrupp-Steel AG, Adam Opel GmbH) mit den lokalen Optionen der Auswirkungen globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge auseinanderzusetzen. Der Globalisierungsstadtrundgang richtete sich an Studierende der RUB und des Studienkol-

legs Bochum sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Aufgrund der großen Resonanz und anlässlich der Europäischen Kulturhauptstadt „RUHR 2010“ wird im kommenden Sommersemester 2010 an der Fakultät für Sozialwissenschaft in Kooperation der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM mit der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften (Prof. Dr. Bettina Zurstrassen) im Rahmen des Master-Seminars **„Globalisierung und Glokalisierung am Beispiel des Ruhrgebiets“** ein Globalisierungsrundgang durch das Ruhrgebiet konzipiert und durchgeführt werden. Neben der fachwissenschaftlichen Erschließung des Inhalts soll dabei auch eine didaktisch-methodische Umsetzung im Rahmen der schulischen und außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung erfolgen. Es soll anhand der Stationen Zeche Zollverein, Opel Bochum, des Phönix-Sees in Dortmund und Krupp Rheinhausen erarbeitet werden, wie die Globalisierung im Ruhrgebiet sozialpolitisch und lokal verarbeitet wurde und wird. Neben den Seminarteilnehmenden steht der Globalisierungsrundgang auch Lehrern als Fortbildungsmöglichkeit offen. Er wird am 10.07.2010 stattfinden.

- 2.3.2 Die **„Dialog“-Ausgabe 06/2009 „Bochum global“** setzt sich mit den sozialpolitischen Gestaltungsoptionen der wirtschaftlichen Globalisierung auseinander. Sie rekapituliert den ersten Globalisierungstadtrundgang, dessen Ziel es war, den Teilnehmenden die Stadt Bochum als ihr direktes Lebensumfeld unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der Globalisierung zu zeigen. In der **„Dialog“-Ausgabe** finden sich Verschriftlichungen der Vorträge, so dass auch für Interessierte, die nicht am ersten Rundgang teilnehmen konnten, ein Einblick in die in diesem Rahmen diskutierten Themen ermöglicht wird.
- 2.3.3. Am 29.08.2009 fand in Kooperation der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM mit dem Zentrum für Lehrerbildung, der GEW Bochum sowie der Akademie der Ruhr-Universität unter dem Titel **„Finanz- und Wirtschaftskrise: Wie bringe ich das Thema in den Unterricht?“** eine Fortbildung für Lehrer statt. Dabei wurde die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise speziell für diese Multiplikatoren-Zielgruppe aufgearbeitet. Neben Impulsreferaten, z.B. von Dr. Manfred Wannöffel zum Thema **„Finanz- und Wirtschaftskrise aus aktueller Perspektive“**, und einer Diskussionsrunde gab es zwei parallele Workshops für Lehrer der Sekundarstufe I und II.
- 2.3.4. Auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung und der **Benemérita Universidad Autónoma de Puebla (BUAP)** hielt Dr. Manfred Wannöffel im September 2009 in Puebla, **Mexiko** verschiedene Vorträge im Themenkontext der Internationalisierung der Lehre, der Europäischen und globalen Arbeitsbeziehungen, sowie zum Europäischen Sozialmodell
- 2.3.5 Mit dem Vortrag **„Wie kommt mein Sparguthaben auf die ‚Bad Bank‘?“** am 29.11.2009 im Evangelischen Thomaszentrum beteiligte sich Dr. Manfred Wannöffel an den Querenburger Altargesprächen **„Wellen und Wege der Globalisierung“**.
- 2.3.6. Die Gemeinsame Arbeitsstelle war im Jahr 2009 durch M.A. Anja Voss als **Expertin** in der Arbeitsgruppe **„Fachkräftemangel in KMU“** des Arbeitskrei-

ses Mittelstand der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin vertreten. Die Statements der Gemeinsamen Arbeitsstelle rekurrierten auf die Ergebnisse der TVQ-Studie aus dem Jahr 2008 und zeigten das hohe Potenzial auf, das Qualifizierungstarifverträge für die Prävention und Beseitigung des Fachkräftemangels in Deutschland bergen.

3. Automobilität

3.1 Forschungsk Kooperation

Im November 2009 beantragte die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit der Fakultät für Sozialwissenschaft an der RUB sowie dem Netzwerk ruhrmobil-e und der Initiative Sozialwissenschaftlicher Automobilforschung (ISAF) für das Projekt **„Chancen und Grenzen nachhaltiger Standorte- und Beschäftigungssicherung – Exemplarisch analysiert am Beispiel des Opel Standortes Bochum“** Fördergelder bei der Hans-Böckler-Stiftung, der Otto Brenner Stiftung sowie dem Rektorat der RUB. Die Laufzeit des Projekts beträgt 18 Monate. Absicht des Forschungsprojektes ist die wissenschaftliche Prozessbegleitung der Restrukturierung der Opel GmbH nach dem Nichtverkauf des Europageschäftes von General Motors an das Magna-Konsortium. Die damit einhergehenden Chancen und Grenzen einer nachhaltigen Standorte- und Beschäftigungssicherung sollen exemplarisch am Beispiel von Opel Bochum analysiert werden. Aus den Ergebnissen dieser Fallstudie sollen in einem ersten Schritt spezifische Entwicklungspotenziale des Bochumer Standortes ermittelt und in einem Zweiten diese Potenziale in den europäischen Kontext von Kooperation und Konkurrenz zwischen den verschiedenen Opel-Standorten gestellt werden. Der Forschungsantrag befindet sich in der Begutachtungsphase.

3.2 Transfer

- 3.2.1. Auf dem Automobil- und Zuliefererkongress 2009 der IG Metall und der Hans-Böckler-Stiftung zum Thema „Durch Qualität und Innovation die Zukunft sichern“ am 25. und 26.03.2009 in Berlin präsentierte Dr. Manfred Wannöffel den Beitrag **„Solidarität als Antwort auf Standortkonkurrenz in Konzernen – zehn Thesen“**.
- 3.2.2. Am 04.06.2009 referierte Dr. Manfred Wannöffel auf der Tagung **„Region – Innovation – Hochschule: Neue Perspektive in der Krise?“**, die die Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit der Universität Jena und der RUB am 4.06.2009 in Jena organisierte, zum Thema **„Europäisches Produktionsmodell Opel - Planungs kooperation Hochschule“**..

4. Gesundheitswirtschaft

4.1 Universitäre Lehre

Im Sommersemester 2008 und im Wintersemester 2008/2009 führte die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Dr. Manfred Wannöffel/Julia Kramer M.A.) in

Kooperation mit dem Lehrstuhl für Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft von Frau Prof. Dr. Notburga Ott an der Fakultät für Sozialwissenschaft das zweisemestrige Vertiefungsseminar **„Empirische Gesundheitsforschung“** für Diplom- und Masterstudierende durch. Der Schwerpunkt lag auf dem Thema Gesundheit am Arbeitsplatz, insbesondere am Arbeitsplatz Hochschule. Geleitet durch die aktuelle arbeitspolitische Debatte um „Gute Arbeit“ und nach Diskussion mit Vertretern des Personalrats, des wissenschaftlichen Personalrats sowie der Personalentwicklung entwickelten die Studierenden einen Fragebogen für eine quantitative Untersuchung, der an ausgewählte Beschäftigungsgruppen und Fakultäten der RUB versendet wurde. Ergänzend zur quantitativen Untersuchung wurden qualitative Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Beschäftigtenbefragung wurden im Sommer 2009 zusammengefügt und stehen unter dem Titel **„Gute Arbeit an der RUB“** seit Juli 2009 als download auf der Homepage der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM zur Verfügung. Eine Veröffentlichung des Forschungsberichtes ist geplant.

5. Weiterbildung/Weiterbildungsforschung

5.1 Forschungsk Kooperation

5.1.1. Von Mai 2009 bis April 2012 läuft das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte Forschungsprojekt **„Neue Steuerung von Universitäten – Evaluierung von Governance-Reformen des deutschen Hochschulsystems“**. In Kooperation mit der Fakultät für Sozialwissenschaft (Prof. Dr. Jörg Bogumil und Prof. Dr. Rolf G. Heinze) sowie der Juristischen Fakultät (Prof. Dr. Martin Burgi) beteiligt sich die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM an der Realisierung des Forschungsvorhabens.

Ziele des Forschungsvorhabens sind:

- einen flächendeckenden Überblick über den Implementierungsstand neuer Steuerungsinstrumente und die Ausgestaltung der neuen „Governance-Regime“ in deutschen Universitäten zu geben,
- eine detaillierte Analyse von Prozessen und Akteurskonstellationen, die für die Umsetzung von NPM-orientierten Hochschulreformen „förderlich“ bzw. „hinderlich“ sein können, vorzunehmen,
- eine erste Analyse der Auswirkungen neuer Governance-Regime auf die Performance, insbesondere auch auf die Partizipations- und Fachkulturen, von Universitäten zu liefern und somit die Möglichkeit zu bieten, im Aggregat die Folgen der Reformen für das deutsche Universitätssystem zu bewerten,
- sowie durch einen Transfer der Erkenntnisse an Interessenvertreter von Hochschulmitgliedern, an Stakeholder, an engagierte Einzelpersonen und Experten zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten des deutschen Universitätssystems aufzuzeigen.

Im Forschungsprojekt werden qualitative und quantitative Methoden kombiniert. Eine bundesweite standardisierte Umfrage, die sich an Rektoren/Präsidenten,

Kanzler, Dekane, Professoren, Hochschulräte und Personalratsvorsitzende richtet, dient der Erfassung des Implementierungsstands neuer Steuerungsinstrumente, deren konkreter Ausgestaltung und einer Einschätzung ihrer mutmaßlichen Wirkungen. Diese standardisierte Umfrage wird durch eine systematische Analyse des Rechtsrahmens auf Ebene der einzelnen Bundesländer vorbereitet. Aufbauend auf den Ergebnissen der quantitativen Befragung sollen systematisch ausgewählte Fallstudien durchgeführt werden. Diese erlauben eine detailliertere Untersuchung von Modernisierungsprozessen und ihren Wirkungen innerhalb von Universitäten und ergänzen und vertiefen die Ergebnisse der standardisierten Umfragen. Neben Dokumentenanalysen werden diese Fallstudien auf Experteninterviews mit Rektoren/Präsidenten, Kanzlern, Dekanen, Hochschulratsvorsitzenden, Personalratsvorsitzenden und Vertretern von universitären Statusgruppen im Senat (Professoren, Studierende, wissenschaftliches Personal und nichtwissenschaftliches Personal) basieren. In diese Phase sollen auch die Erkenntnisse aus einer juristischen Analyse des bestehenden Rechtsrahmens im Verfassungs- und Europarecht einfließen.

5.1.2. Im Berichtsjahr 2009 wurde von der Gemeinsamen Arbeitsstelle der Forschungsprojektantrag **„Hochschulzugang für Berufstätige - Exemplarisch analysiert am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum“** erarbeitet. Das beantragte Forschungsvorhaben konzentriert sich darauf, die Chancen des Hochschulzugangs für Berufstätige zu untersuchen. Ziel ist es, am Beispiel der RUB die Umsetzung der aktuellen NRW-Verordnung zu analysieren. Zudem soll geprüft werden, wie hoch der Anteil von Studierenden ohne Abitur an der RUB bereits ist und wie vorgegangen wird, um diese Zielgruppe anzuwerben bzw. zu fördern. Auch die regionale Einbettung der Ruhr-Universität Bochum mit Unternehmen und Verbänden soll ermittelt werden. Der Forschungsantrag wird sowohl vom IG Metall Bundesvorstand als auch vom Prorektorat für Lehre, Weiterbildung und Medien der RUB unterstützt und wurde bei der Hans-Böckler-Stiftung und der Otto Brenner Stiftung eingereicht. Bei einer positiven Begutachtung wird das Projektteam seine Arbeit am 01. Juli 2010 aufnehmen.

5.2 Gestaltung

5.2.1. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM hat sich im Berichtsjahr 2009 mit der Expertise **„Mitbestimmung und Partizipation - Das Management von demokratischer Beteiligung und Interessenvertretung an deutschen Hochschulen“** am Projekt „Leitbild Demokratische und Soziale Hochschule“ der Hans-Böckler-Stiftung beteiligt. Die Expertise gibt einen konzeptionellen Überblick zum aktuellen Stand von Mitbestimmung und Partizipation an den deutschen Hochschulen. Dabei werden sowohl die Regelungen der institutionalisierten Mitbestimmungsmöglichkeiten der einzelnen Bundesländer analysiert als auch die mit der Einführung von neuen Steuerungsinstrumenten entstandenen Partizipationschancen aufgezeigt. Zudem bietet die Expertise erste Ansatzpunkte für die Stärkung des Stellenwerts demokratischer und sozialer Anliegen in gegenwärtigen Hochschulreformen und für die Weiterentwicklung von Beteiligungschancen der Beschäftigten. Die Expertise sowie das Leitbild der Hans-Böckler-Stiftung werden im Februar 2010 veröffentlicht.

- 5.2.2. Im Dezember 2007 startete in Zusammenarbeit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM mit dem Institut für Pädagogik (Prof. Dr. Klaus Harney) das Projekt „**Transnational Mobility of older People (TRAMP)**“. Ziel des von der EU-Kommission kofinanzierten Projektes war es, den Zugang zu Europa für Menschen mit geringen Fremdsprachenkenntnissen zu vereinfachen. Dazu wurden Austausche zwischen älteren Menschen aus Deutschland, Frankreich und Tschechien organisiert. Neben dem interkulturellen Austausch fand auch ein intergenerationeller Aspekt Berücksichtigung, indem jüngere Menschen zu gemeinsamen Aktivitäten hinzu gebeten wurden. Das Projekt wurde im Dezember 2009 abgeschlossen. Die Publikation des Abschlussberichts wird in Kürze erscheinen.
- 5.2.3. In Kooperation mit der IG Metall NRW, dem IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel und der Wertarbeit GmbH erarbeitet die Gemeinsame Arbeitsstelle seit September 2009 einen Antrag für das Projekt „**Kompetenznetzwerk Qualifizierung im Tarif (KoNQreT)**“. Die Platzierung des Projektantrags erfolgt im Kontext der Sozialpartnerrichtlinie des Europäischen Sozialfonds/Bundesministerium für Arbeit und Soziales (ESF/BMAS). Die geplante Projektlaufzeit ist mit drei Jahren vorgesehen und bei einer Bewilligung für den Zeitraum von März 2010 bis Februar 2013 vorgesehen. Das Projekt greift die Erkenntnisse zu Unterstützungsbedarfen von Betriebsräten bei der Gestaltung betrieblicher Weiterbildung und der Umsetzung von Qualifizierungstarifverträgen auf, die insbesondere im Rahmen der TVQ-Studie der Gemeinsamen Arbeitsstelle aus dem Jahr 2007/2008 ermittelt wurden. Die Projektaktivitäten richten sich an die Zielgruppe der Betriebsräte (aber auch Personalverantwortliche) und dienen dazu, die zur Entwicklung beruflicher Weiterbildungsmaßnahmen nach dem TVQ notwendige Fach- und Methodenkompetenz zu stärken. Dies soll durch Seminare, Dialogveranstaltungen, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen sowie Coaching und Beratung erfolgen. Im Rahmen des Projektes werden die teilnehmenden Betriebsräte hierzu zu „Prozessbegleitern“ der TVQ-Umsetzung qualifiziert, die auf der Grundlage von Fachwissen und einem Selbstverständnis als *Kümmerer* für betriebliche Weiterbildung die Umsetzung des Qualifizierungstarifvertrages in ihrem Unternehmen vorantreiben sollen.

5.3 Weiterbildung

Bereits zum dritten Mal bot die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit der Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung das durch die Hans-Böckler-Stiftung geförderte **Weiterbildende Studium „Prozessmanagement – Organisationsorientierte Schlüsselqualifikationen“** an. Das Weiterbildende Studium richtete sich an Promotionsstipendiaten der Hans-Böckler-Stiftung und lief von Wintersemester 2008/2009 bis Sommersemester 2009. Es zielte darauf ab, den Teilnehmenden, die nach Abschluss ihrer Promotion nicht in der Wissenschaft, sondern in Wirtschaft und in Verwaltungsorganisationen eine Beschäftigung aufnehmen wollen, ein beteiligungsorientiertes Managementwissen über Konzepte und Gestaltung der Führung von Unternehmen und Verwaltungen zu vermitteln und ihnen darüber hinaus in Praxismodulen die Möglichkeit zum Training partizipationsorientierter Entscheidungsfindung zu bieten. Die Teilnehmenden sollten somit durch eine promotionsbegleitende, wissenschaftli-

che Weiterbildung in die Lage versetzt werden, Geschäftsprozesse in Unternehmen und Verwaltung durch Interaktion zwischen Akteuren, Organisation und Umwelt sowie durch das Zusammenwirken von Unternehmensleitung und Betriebs- oder Personalräten aktiv zu gestalten. Nach erfolgreicher Teilnahme an mindestens sechs der acht Module und der Abgabe einer Abschlussarbeit erhielten die Weiterbildungsstudierenden das Zertifikat „Prozessmanagement“.

5.4 Transfer

- 5.4.1. Im Rahmen eines Werkstattgespräches zum Projekt der Hans-Böckler-Stiftung „Leitbild Demokratische und Soziale Hochschule“ am 04. und 05.06.2009 in Berlin präsentierte Dr. Manfred Wannöffel die Ergebnisse der Expertise „**Mitbestimmung und Partizipation - Das Management von demokratischer Beteiligung und Interessenvertretung an deutschen Hochschulen**“.
- 5.4.2. Am 19.08.2009 fand an der RUB in Kooperation der IG Metall Bezirksleitung NRW mit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM eine Tagung der IG Metall Bildungssekretärinnen und -sekretäre Nordrhein-Westfalens statt, bei der das Bildungsprogramm für das Jahr 2010 entwickelt wurde. In diesem Kontext wurde das Seminar „**Fit für den Vorsitz 2010**“ für Betriebsratsvorsitzende, stellvertretende BR-Vorsitzende und freigestellte BR-Mitglieder geplant, welches in Kooperation des DGB Bildungswerkes Düsseldorf mit der Akademie der Ruhr-Universität und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM organisiert und vom 30.06.2010 bis 01.07.2010 durchgeführt wird.
- 5.4.3. Am 03.12.2009 hielt Dr. Manfred Wannöffel auf dem Bundestreffen der Kooperationsstellen in Hamburg einen Vortrag über die Expertise „**Mitbestimmung und Partizipation - Das Management von demokratischer Beteiligung und Interessenvertretung an deutschen Hochschulen**“.
- 5.4.4. Mit dem Vortrag „**Interkulturelle Kompetenz aus gewerkschaftlicher Perspektive**“ beteiligte sich Dr. Manfred Wannöffel an der Arbeitstagung der IG Metall in Kooperation mit der TU Darmstadt am 04.12.2009 in Darmstadt. Ein Forschungsantrag zu diesem Thema wird im Frühjahr 2010 von Mitarbeitern der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM erarbeitet.
- 5.4.5. Am 16.12.2009 hielt Dr. Manfred Wannöffel im Seminar „**Hochschulpolitik und -management**“ von Prof. Dr. Lothar Zechlin (Universität Duisburg-Essen) einen Vortrag über „**Managementprozesse an Hochschulen**“.

LEITBILD	Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft (RUB) und Arbeitswelt (IGM) ist durch einen gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zum beiderseitigen Nutzen nachhaltig gestärkt				
	Jahresplanung 2009				
Arbeitsschwerpunkte	Mitbestimmung und Partizipation	Globalisierung und Transnationalisierung	Automobilität	Gesundheitswirtschaft	Weiterbildung/ Weiterbildungsforschung
Aufgabenbereiche					
Forschung	Erstellung eines Antrages: „Branchenanalyse Europäische Sozialwirtschaft, Wirtschaft, Kooperation und Arbeit“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Heinze		Erstellung eines Antrages „Chancen und Grenzen nachhaltiger Standorte- und Beschäftigungssicherung – Exemplarisch analysiert am Beispiel des Opel Standortes Bochum“ (geplante Laufzeit: März 2010 – August 2011)		BMBF- und HBS-Forschungsprojekt zur Analyse der Hochschulsteuerung in Kooperation mit den Lehrstühlen von Prof. Bogumil, Burgi und Heinze (Laufzeit: Mai 2009 – April 2012) Erstellung eines Antrages: „Hochschulzugang für Berufstätige - Exemplarisch analysiert am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum“ (geplante Laufzeit: Juli 2010 – Mai 2011)
Gestaltung		BMZ – Projekte: Wissenschaftliche Begleitung: Sozialer Dialog in deutschen Unternehmen in der Türkei und Mexiko (Oktober 2005 – Dezember 2009) (Koop. DGB-Bildungswerk und IGM. Int. Abteilung) Status: Projektende 12/2009			Erstellung einer Expertise zur Mitbestimmung in der Hochschule
Weiterbildung					Durchführung des 3. Weiterbildenden Studiums für HBS-Stipendiaten „Organisationsorientierte Schlüsselqualifikationen“ (WiSe 2008/09 – SoSe 2009)

LEITBILD	Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft (RUB) und Arbeitswelt (IGM) ist durch einen gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zum beiderseitigen Nutzen nachhaltig gestärkt				
Jahresplanung 2009					
Arbeitsschwerpunkte	Mitbestimmung und Partizipation	Globalisierung und Transnationalisierung	Automobilität	Gesundheitswirtschaft	Weiterbildung/ Weiterbildungsforschung
Aufgabenbereiche					
Universitäre Lehre	<p>Blockseminar „Tarifpolitik. Strukturen und Handlungsfelder“ (WiSe 2008/2009)</p> <p>BA-Seminar „Soziologie der Organisation“ (SoSe 2009 & WiSe 2009/10)</p> <p>MA-Seminar „Industrielle Beziehungen im Wandel: Funktion und Inhalte von Betriebsvereinbarungen“ (SoSe 2009)</p> <p>Optionalbereichsmodul „Management – Arbeit – Organisation“ (Beginn WiSe 2009/10)</p> <p>BA-Seminar „Soziologie der Arbeit“ (WiSe 2009/10)</p> <p>MA-Seminar „Betriebsnahe Tarifpolitik: Zwischen Fläche und Betrieb“ (WiSe 2009/10)</p>			<p>Gute Arbeit an der RUB: Vertiefungsseminar „Empirische Gesundheitsforschung“ (SoSe 2008 – WiSe 2008/09)</p>	
Transfer	<p>Abschluss-ERA-Workshop an der RUB am 20.11.2009</p>	<p>Globalisierungsrundgang durch Bochum am 07.02. und 24.07.2009: z.B. Zeche Hannover, Nokia, ThyssenKrupp-Steel AG, Adam Opel GmbH</p> <p>„Dialog“-Ausgabe zum Globalisierungsrundgang</p>			

III. Personal- und Organisationsentwicklung in 2009

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM war auch im Berichtsjahr 2009 eine zentrale Anlaufstelle für Studierende an der RUB. So wurden über das Jahr 2009 sowohl eine Vielzahl von Aufnahmegesprächen mit Bewerbern auf ein Studien- oder Promotionsstipendium der Hans-Böckler-Stiftung bzw. der Friedrich-Ebert-Stiftung geführt als auch eine Reihe von Gutachten erstellt.

Innerhalb der Ruhr-Universität kooperierte die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM vornehmlich mit den Fakultäten für Sozialwissenschaft, Sportwissenschaft, Geschichtswissenschaft und Maschinenbau, mit den Instituten für Arbeitswissenschaft, Pädagogik und Soziale Bewegungen, mit der Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung, der Akademie der Ruhr-Universität und dem Zentrum für Lehrerbildung.

Insbesondere durch die kontinuierliche Übernahme von Lehraufträgen an der Fakultät für Sozialwissenschaft und der Fakultät für Sportwissenschaft ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM stark in die wissenschaftliche Grundausbildung an der RUB eingebunden. Die Lehre zu arbeitsweltlichen Themen schließt dabei umfangreiche Prüfungsleistungen, die Betreuung und die Begutachtung von BA- und Masterarbeiten mit ein.

Personell haben sich im Berichtsjahr 2009 bedeutsame Veränderungen ergeben: Frau Dipl.-Ing. Katrin Lenz verließ Ende April 2009 die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM, um eine unbefristete Festanstellung im außerhochschulischen Kontext aufzunehmen. Bis dahin hatte sie die Aufgabe, die Zusammenarbeit der Vertragspartner insbesondere im Arbeitsschwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu fördern. Seit Juni 2009 arbeitet Frau Dipl.-Soz.Wiss. Linda Jochheim in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Kooperationsprojekt „Neue Steuerung von Universitäten – Evaluierung von Governance-Reformen des deutschen Hochschulsystems“. Ihre weiteren Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung und Lehre. Frau Anja Voss (M.A) unterstützt die Gemeinsame Arbeitsstelle seit März 2009 im Bereich der wissenschaftliche Weiterbildung/Weiterbildungsforschung. Das internationale Kooperationsprojekt “TRAMP (TRANsnational Mobility of older People - working in teamworks, projects in crafts)” lief am 15. Dezember 2009 aus. Frau Christina Ruta (M.A.) hat mit Projektende die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM verlassen. Frau Julia Kramer (M.A.) war über fünf Jahre bis 31. Juli 2009 als Lehrassistentin tätig und wechselte zum 1. August

2009 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis außerhalb der Hochschule. Frau Daniela Tieves (B.A.) war bis zu ihrem Ausscheiden Ende September 2009 zuständig für die wissenschaftlichen Transferaktivitäten der Gemeinsamen Arbeitsstelle. Frau Anna Heimansberg (SHK) unterstützt seit Oktober 2009 die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM durch allgemeine Hilfstätigkeiten.

IV. Personalliste 2009

- Dr. Manfred Wannöffel (Geschäftsführender Leiter)
- Petra Müller (Verwaltungsangestellte)
- Dipl.-Ing. Katrin Lenz (bis 30.04.2009 – Verwaltungsangestellte – 20 Std.)
- Dipl.-Soz.Wiss. Linda Jochheim (seit 01.06.2009 – wissenschaftliche Mitarbeiterin – 35 Std.)
- M. A. Anja Voss (seit 01.03.2009 – wissenschaftliche Hilfskraft – 5 Std.)
- Julia Kramer, M.A. (bis 31.07.2009 – wissenschaftliche Hilfskraft – 19 Std.)
- Daniela Tieves, Dipl. Soz.-Päd., Dipl. Soz.-Arb. (FH) (bis 30.09.2009 – wissenschaftliche Hilfskraft 19 Std.)
- Christina Ruta, M.A. pol./phil. (bis 15.12.2009 – wissenschaftliche Hilfskraft – 9 Std.)
- Anna Heimansberg (seit 01.10.2009 – studentische Hilfskraft – 9 Std.)

V. Publikationen 2009

Ebinger, Falk / Jochheim, Linda: Wessen loyale Diener? Wie die große Koalition die deutsche Ministerialbürokratie veränderte, in: dms – der moderne staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management, Heft 2/2009, S. 335-353

Gemeinsame Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum / IG Metall (Hrsg.): Bochum global, DIALOG Nr. 6/2009

Dehnen, Veronika / Wannöfel, Manfred: Was können Arbeitnehmerinteressenvertretungen aus der Krise der Automobilindustrie lernen? Handlungsoptionen in der Finanz-, Wirtschafts- und Autokrise, in: Lorenz, Frank / Schneider, Günter (Hrsg.): Raus aus der Krise! Mitbestimmung neu denken: Handlungsoptionen für betriebliche und gewerkschaftliche Interessenvertretungen, VSA: Verlag, Hamburg, 2009, S. 135-154

Lenz, Katrin / Voß, Anja: Analyse der Praxiserfahrungen zum Qualifizierungstarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in NRW. Identifikation umsetzungsrelevanter Förder- und Hemmfaktoren - Explorative Kurzstudie, Reihe Arbeitspapiere Bildung und Qualifizierung der Hans-Böckler-Stiftung, Nr. 172, Düsseldorf 2009

Lorenz, Frank / Wannöfel, Manfred: Unter Ausschluss der Öffentlichkeit? Die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie in nationales Recht: Eine Herausforderung für Politik und Gewerkschaften, in: WISO Diskurs, Mai 2009, Friedrich-Ebert-Stiftung

Wannöfel, Manfred: Mit einem europäischen Produktionsmodell und dem Ausbau der Mitbestimmung aus der Krise: das Beispiel Opel, in: WISO direkt, März 2009, Friedrich-Ebert-Stiftung sowie in: Bochum global, DIALOG 06/2009, Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM, S. 35-39

Wannöfel, Manfred: EU-Dienstleistungsrichtlinie: Arbeitnehmerrechte gefährdet, in: Böckler Impuls 18/2009, S. 7

Wannöfel, Manfred: Mehr Demokratie wagen (Interview mit Dr. Manfred Wannöfel), in: duz Magazin 11/2009, S. 16

Wannöfel, Manfred: Die neue Steuerung. Personalräten kommt Schlüsselrolle zu, in: duz Akademie Nr. 01/2010, S. 4f

Wannöfel, Manfred: Management und Mitbestimmung. Das Management von demokratischer Beteiligung und Interessenvertretung an deutschen Hochschulen, Expertise für die Hans-Böckler-Stiftung, zus. mit Andres Friedrichsmeier, 2010